

Abschied von engagiertem Gräfendorfer

Nachruf: Karl Kreps ist 88-jährig gestorben

GRÄFENDORF. Eine große Trauergemeinde nahm in Gräfendorf Abschied von Karl Kreps. Pfarrer Peter Rüb würdigte beim Trauergottesdienst und am Friedhof das Leben des geschätzten Mitbürgers, der im Alter von 88 Jahren gestorben war.

Kreps habe sich als besonderer Mensch der Gemeinschaft verschrieben hat. Nicht nur als Ehrenmitglied und früher aktiver Fußballer des SV 1921 Gräfendorf war Kreps geschätzt, auch als Sportschütze oder Musikliebhaber der konzertanten Blasmusik. Er war auch ein Natur- und Tierfreund. Seine Familie lag ihm besonders am Herzen, aber auch die geselligen Stunden an seinem geliebten Teich. Noch zum Geburtstag im Mai spielte die Musikkapelle ein Ständchen und gratulierte zum 58. Hochzeitstag.

Verdienste gewürdigt

Die Musikkapelle unter Leitung von Peter Silberbach spielte am Grab Trauerweisen. 1. Vorsitzender Jürgen Ditterich nahm Abschied vom Gründungsmitglied und treuesten Fan, der sich als Stromfachmann bei vielen Festen verdient gemacht hat.

Karl Kreps war von 1958 bis 1986 bei der Infanterieschule Hammelburg als Funkmeister beschäftigt. Der Chorgemeinschaft hielt er über 20 Jahre die Treue; er war auch langjähriges Mitglied im Sportverein. Schützenmeister Friedrich Schellenberg war mit einer Fahnenabordnung erschienen und würdigte die Verdienste des bereits 1960 in die Schützengesellschaft aufgenommenen Luftgewehrsportschützen, der es zu vielen Erfolgen gebracht hatte.

1972 repräsentierte er die Schützengesellschaft als Schützenkönig und wurde mit den Vereinsehrennadeln in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet. *rif*

Autofahrer bei Unfall verletzt

KARSBACH. Leichte Verletzungen hat ein Autofahrer am späten Samstagvormittag auf der Staatsstraße 2434 erlitten. Wie die Polizei mitteilte, war der junge Autofahrer aus dem Landkreis Bamberg, der auf dem Weg nach Gemünden war, kurz nach der Einfahrt zum Sodenberg aus Unachtsamkeit mit seinem Auto in einer Kurve ins Schleudern geraten.

Zuvor war das Fahrzeug auf den geschotterten Seitenstreifen gekommen. Die am Unfallort vorbeifahrenden Verkehrsteilnehmer verhielten sich nach Einschätzung der Polizeistation Gemünden vorbildlich und konnten zusammen mit dem Notarzt den eingeklemmten jungen Mann aus dem Unfallauto befreien.

Glück im Unglück: Der junge Mann trug nur leichte Verletzungen davon. Er wurde durch den Rettungsdienst zur Überwachung in das Hammelburger Krankenhaus transportiert. *red*

Schüler lernen Fluchtweg kennen

GRÄFENDORF. Bei dem Kontrollgang eines Sachverständigen für Brandschutz wurde die Verbandsschule Saaletal auf Fluchtwege und Beschilderung hin untersucht. Dabei entdeckte der Fachmann einige Mängel.

Um den Schülern einen geordneten Fluchtweg aufzuzeigen, wurde Tage später ein Feueralarm ausgelöst und den Schülern ein geordnetes und sicheres Verlassen des Schulgebäudes gezeigt.

Auch der Fluchtweg über die Fenster und Sicherheitsrampen im Obergeschoss wird in den nächsten Wochen geübt werden.

Geordnet fanden sich die Schüler der vier Grundschulklassen auf dem Pausenhof ein. Sie wurden dort von Bürgermeister Alfred Frank über den Sinn der Übung aufgeklärt und für ihre Disziplin beim Verlassen des Gebäudes gelobt. *red*



Zum Klassentreffen in Rieneck aus Australien gekommen

RIENECK. Nun sind sie 50 Jahre alt geworden, und das war Grund für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 1960/1961, am Klassentreffen in ihrer Heimatstadt Rieneck teilzunehmen: Vor vier Jahrzehnten gingen sie gemeinsam in die Schule und nun

fanden sich knapp 30 ehemalige Schüler der Volksschule zu einem Wiedersehen ein, das von Jutta Welzenbach-Kreser und Uwe Nickel organisiert worden war. Aus der Klasse von ehemals 35 Schülerinnen und Schülern sind inzwischen zwei ver-

storben. Einige leben in den USA; sie schickten Grußworte. Eine Schülerin war extra aus Australien zum Wiedersehen gekommen. Als Eröffnung des Treffens hatte man sich etwas besonderes einfallen lassen: Zu einer Feldandacht trafen sich die Teilneh-

mer an der Schutzhütte am Weißen Kreuz. Der frühere Mitschüler Matthias Kuchenbrod, der bei Bamberg als Diakon lebt, feierte mit seinen Klassenkameraden eine Andacht, zu der Monika Klein auf der Gitarre die Lieder intonierte. *khw/Foto: Wiesenfelder*

Der Reiz der blauen Stunde

Ausstellung: Klaus Schwarz und Stefan Glotzbach zeigen Fotografien, die in der Dämmerung entstanden sind – Neuer Bildband

GEMÜNDEN. Die blaue Stunde, also die Zeit der Morgen- und Abenddämmerung, hat ihren besonderen Reiz. Sie bildet nicht nur den Übergang von der betriebsamen Tageszeit hin zur Nacht oder von der ruhigen Nacht zum üblichen Tagesgeschehen, sie gibt auch Künstlern viele Gelegenheiten aktiv zu werden. So auch Klaus Schwarz und Stefan Glotzbach, deren Fotoausstellung »Impressionen der Nacht« am Wochenende im Gemündener Huttenschloss eröffnet wurde.

Fotos nicht nachbearbeitet

»Vom Gemüt her abschalten können«, das ist Klaus Schwarz gelungen, als er die zahlreichen Aufnahmen fertigte. Gleiches wünscht er auch den Betrachtern der 50 Aufnahmen, die im Dachgeschoss des Huttenschlosses ausgestellt sind. Die meisten Aufnahmen wurden in den Jahren 2009 und 2010 angefertigt. »Die Bilder bringen auch die jeweilige Stimmung rüber«, berichtet Klaus Schwarz über ein »schweres gesundheitliches Jahr«.

Vor allem in Städten der Umgebung entstanden die stimmungsvollen Auf-



Parallel zur Ausstellung »Impressionen der Nacht« präsentierten Klaus Schwarz (rechts) und Stefan Glotzbach (Mitte) sowie Verleger Klaus Sommerer den Fotoband. Auf 176 Seiten sind nicht nur die Bilder aus der Fotoausstellung im Huttenschloss zu sehen. *Foto: Herbert Hausmann*

nahmen, die alle nur in Langzeitbelichtung und ohne Nachbearbeitung am Computer hergestellt wurden. Sie zeigen Motive und Sehenswürdigkeiten aus Gemünden, Karlstadt, Loehr, Hammelburg, Bad Kissingen, Volkach, Würzburg oder Wertheim. Aber auch

Industrienaufnahmen sind für Klaus Schwarz dankbare Objekte. Sogar die Kühltürme des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld erhalten bei ihm einen besonderen Charme.

»Das muss ich einfach machen«, meinte Klaus Schwarz bei der Eröff-

nung der Ausstellung über einen gewissen inneren Zwang zum Fotografieren. Besonders schätzt er die Gespräche mit Menschen, die ihm dabei über die Schultern schauen. »Das sind fast immer sehr gute Gespräche«, freut sich Schwarz über diese liebenswerte Art von »Störern«. »Einmal kam ein Jogger daher«, erzählte der Fotograf. Nach ein paar Metern stoppte der Mann abrupt und kehrte zurück. »Viele Jahre laufe ich nahezu täglich diese Strecke, aber so wie jetzt habe ich Würzburg noch nie gesehen«, erlebte er durch den Fotografen seine Stadt in einem ganz anderen Licht.

Das können auch die Besucher der Ausstellung im Huttenschloss, die noch bis zum 23. Oktober an jedem Samstag von 14 bis 18 Uhr und an den Sonntagen sowie am Feiertag zum Tag der deutschen Einheit jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist. Alle ausgestellten Fotografien und weitere Aufnahmen werden auch in einer 15-minütigen Mediapräsentation im Kinosaal des Huttenschlosses gezeigt. Zu den 83 Bildern hat Stefan Glotzbach eigene Musikstücke komponiert, die das Ge-

zeigte noch stärker untermalen. Die Musik zur Präsentation will Glotzbach schon bald auch auf einer CD veröffentlichen.

Auch in Arnstein zu sehen

Alle Fotografien der Ausstellung wurden in einheitlichen, dezent wirkenden Bilderrahmen mit Antiflexglas freihängend angebracht. Rechtzeitig zur Eröffnung durch Bürgermeister Georg Ondrasch ist auch ein Fotoband von Klaus Schwarz erschienen, der am Wochenende vorgestellt wurde. Auf 176 Seiten zeigt Schwarz seine interessantesten Bilder. Erschienen ist das Buch im Gemündener Verlag Hofmann unter der ISBN 9783932737282 und kostet 36,80 Euro. Zur Ausstellung und Mediapräsentation präsentieren die Künstler auch ein Preisausschreiben. Alle abgegebenen Karten nehmen an der Auslosung teil.

Ein eigenes Bild von der Ausstellung machte sich bei der Eröffnung Arnsteins Bürgermeisterin Linda Plappert Metz. Im Frühjahr soll die Ausstellung auch in Arnstein zu sehen sein. *Herbert Hausmann*

Lieber selbstständig als arbeitslos

Berufswahl: Sara Lorenz übernimmt die Postagentur in Burgsinn – Sie verkauft auch Bücher und Geschenkartikel – Tanzgarde bei der Eröffnung

BURGSINN. Arbeitslos werden oder selbstständig machen: Vor dieser Alternative stand Sara Lorenz. Die junge Burgsinnerin hatte den Mut zum Risiko und übernahm mit gerade einmal 20 Jahren die Postagentur der Marktgemeinde mit integrierten Geschenk- und Bücherangeboten.

Sara Lorenz ist eine selbstbewusste junge Frau, die nach dem »Quali« in der Burgsinner Hauptschule eine Lehre zur Kauffrau für Bürokommunikation in einem Spirituosenhandel in Hammelburg absolvierte. Als sie im Winter 2010 ihre Ausbildung beendete, wurde sie nicht übernommen, so dass sie froh war, bei ihrem Vater als Sekretärin Beschäftigung zu finden.

Zu dieser Zeit beschloss die bisherige Brigitte Riemey, kürzer zu treten und sich nach einer Nachfolgerin umzusehen. Sara Lorenz schnupperte gelegentlich in der Agentur »Postluft« und fand Gefallen daran. Sie stellte sich bei Norbert Egert, Bezirksleiter der Deutschen Post, vor und wurde zu einem Basiskurs für die Anforderungen einer Postagentur mit Finanzdienstleistungen nach Darmstadt eingeladen. Dieses Seminar überzeugte so-

wohl Egert als auch die junge Bewerberin. Ein Übernahmevertrag, gültig ab September, dem Ausscheiden Riemey wurde geschlossen. Nun hieß es zunächst, die bisherigen Räume zu verändern. Genügend Platz war in dem ehemaligen Geschäft für Elektroartikel und einer anderen Agentur vorhanden. Unter Mithilfe der Eltern, der Geschwister und ihres Freundes, wurden Wände versetzt, Regale und Vitrinen aufgestellt und sogar Platz für eine »Tourismusecke« geschaffen.

Hell und geräumig

»Saras Postladen« nahm Gestalt an. Die alten Postkunden staunten, wie hell und geräumig sich nun der Laden präsentierte. Neben dem vielfältigen Angebot einer Postfiliale mit Handy-Aufladung und diskretem Aufbewahrungsort für abzuholende, eingeschriebene Sendungen, bietet der Laden gegenüber dem Rathaus Platz für Bestelldienste wie »Otto« und alle erschienenen Bücher.

Die aktuellen Bestseller stehen für den Sofortverkauf bereit, die Titel werden monatlich auf den neusten Stand gebracht. Eine große Auswahl

von Kinder- und Malbüchern sowie Spielsachen und Geschenkartikeln, Jahreslose, Souvenirs, Wein aus Retzbach und mehrere Sorten Schnaps und Liköre in Designflaschen komplettieren das Angebot. An einem Kleiderständer hängen schicke Handtaschen. In einer Vitrine lockt Modeschmuck und außerdem gibt es Glückwunschkarten für jede Gelegenheit sowie Batterien.

In der Tourismusecke befindet sich nicht nur eine Zimmervermittlung, sondern der Gast bekommt hier auch Informationen über Burgsinn. Die neuesten Tourenkarten zum Wandern oder Fahrradfahren liegen bereit. Sara Lorenz ist aufgeregt. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe, bei der ihr ab 2012 die Mutter als Angestellte zur Seite stehen wird.

Am Michaelsmarkt, 2. Oktober, ab 13 Uhr, findet die Geschäftsübernahme mit einem Sektempfang statt. Die Tanzgarde des Faschingsvereins, deren Trainerin Sara Lorenz ist, wird auftreten. Die junge Kauffrau lädt alle Interessierten ein, sich ab 13 Uhr »Saras Postladen« anzuschauen und auf gutes Gelingen anzustoßen. *Inken Kleibömer*



»Lieber selbstständig als arbeitslos«: Sara Lorenz leitet künftig die Burgsinner Postagentur und verkauft Geschenkartikel. *Foto: Inken Kleibömer*